

**Anfrage** von Peter Oser (SP, Fiscenthal)  
betreffend Entwicklung im Regionalverkehr des Kanton Zürich

---

Die Meldungen über Abbaumassnahmen und Sparübungen des Bundes im Regionalverkehr häufen sich im beängstigendem Masse. So soll der bewährte lückenlose Stundentakt wieder in Frage gestellt und durchlöchert werden. War letztes Jahr die Etwilerlinie im Gespräch, sind es heute die Tösstallinie und die Verbindung Bülach-Koblentz, die von Abbaumassnahmen betroffen sein sollen.

Das Zürcher Volk hat 1989 eine Angebotserweiterung im Tösstal beschlossen, die kürzlich vom Regierungsrat im Bericht und Antrag 3319 bestätigt wurde.

Dass solche gegensätzliche Meldungen die betroffenen Benutzer verunsichert ist verständlich. Es melden sich Zweifel, ob der ZVV sein Angebotsstandart überhaupt halten, und seine Vorgaben und Versprechen noch länger erfüllen kann.

Die geplanten Abbaumassnahmen des Bundes stehen im Widerspruch zu den Zielsetzungen des Kantons Zürich. Diese Ziele wurden mit den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung vom Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr im April 1993 vom Kantonsrat verabschiedet

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Welche Linien und Kurse sind im Kanton Zürich gefährdet durch Abbaumassnahmen?
- 2) Ist der Regierungsrat bereit, den lückenlosen Stundentakt, insbesondere auch in Randstunden, im bisherigem Rahmen sicherzustellen (Angebotsverordnung § 11)?
- 3) Wie beurteilt der Regierungsrat die weitere Entwicklung (reduziertes Engagement des Bundes im Regionalverkehr, Revision Eisenbahngesetz, Kostenbeteiligung des Kantons Zürich an der S-Bahn) und die daraus entstehenden finanziellen Erfordernisse für den Kanton?
- 4) Das Personenverkehrsgesetz, die Angebotsverordnung, die verabschiedeten Grundsätze und die vom Volk angenommene 2. Teilergänzung sind die Rahmenbedingungen für den öffentlichen Verkehr im Kanton. Welche strategischen Ueberlegungen macht sich der Regierungsrat, um diese Vorgaben, insbesondere auch die Grundversorgung, in Zukunft zu erfüllen, und wie sehen seine daraus abgeleiteten Sparszenarien aus?

Peter Oser